



Blick auf den Neubau Unterstufenfrakt mit Räumen für die Tagesstruktur

**Situation**

Beromünster liegt im oberen Bereich des Wynentals und wird von der Wyna durchflossen. Bestehend aus zwei Siedlungskernen, dem Flecken in einer Mulde und dem Stift Beromünster, an deren westlichem Rand, auf einem Hügel. Drei Häuserzonen in geschlossener Bauweise, entlang einer Haupt- und einer Nebengasse bilden den Flecken und das Zentrum von Beromünster. Die früher selbstständige Gemeinde Schwarzenbach nordöstlich von Beromünster bildete seit der Vereinigung und bis zur Fusion mit Gunzwil eine Exklave. Die Ortschaft Beromünster liegt auf dem nördlichen Ausläufer der Erlosen zwischen Wynen- und Seetal. Der Ostabhang des Erlosen Richtung Seetal ist noch teilweise stark mit Wald bedeckt. Südsüdöstlich des Dorfs liegt die Anhöhe Hohlwacht, die mit 691 m.ü.M. den höchsten Punkt der Gemeinde bildet. Nebst dem Dorf gibt es die Weiler Lüsich im Norden, Grüf im Nordosten und die Häusergruppe Rütli im Südsüdosten des Dorfs. Westlich des Dorfs entspringt der Schwarzenbach, der nach kurzem Lauf in die Wyna fliesst. Die Schulanlage St. Michael liegt im Nordwesten von Beromünster. Das zweigeteilte Schulareal liegt eingespannt von einem Strassennetz in einer mild abfallenden Hanglage. Die als clusterartige Bauweise über mehrere Jahre hinweg entstandene Schulanlage wird den unterschiedlichen Bedürfnissen gerecht. Der letzte Neubau von Jäger Egli Architekten konnte nicht mehr angebaut werden und ist somit, als Solitär vor die bestehende Anlage gesetzt. Treppenanlagen, Stützmauern und leicht geneigte Ebenen definieren die Schulanlage und dominieren den Aussenraum. Auf einer künstlich angelegten Geländeebene, welche gegen Südosten abfällt, sind die Sportplätze so im Gelände angelegt, dass Terrassen entstehen. Allseitig werden die Parzellen durch heterogene Wohnbauten beeinflusst. Die drei bestehenden Schulgebäude St. Michael I, II und III - St. Michael II liegt auf der anderen Strassenseite - sowie die Turnhalle mit Mehrzweckhalle sind von einer grosszügigen Umgebungsfäche umspannt und lassen somit fließende Zwischenräume durch die Gebäudekomposition entstehen. Über einen Fussgängerstreifen ist das Schulhaus St. Michael II erschlossen. Der Neubau, ein dreigeschossiger Baukörper, wird präzis zwischen dem Schulhaus St. Michael I und der Geländemulde im orthogonalen Bebauungsmuster gesetzt. Es entsteht ein Abschluss zum Sportplatz hin und gleichzeitig kann der Neubau auch als Auftakt der Anlage gesehen werden. Die Setzung des Körpers, in Bezug zu den bestehenden Volumen, bildet das Rückgrad zum vorgelagerten Aussenraum. Der Pausenplatz des neuen Kindergarten wird zum Subzentrum der neuen Schulanlage und die Eingangsebene ist mit der bestehenden Aussenanlagen logisch verknüpft. Die Unterstufe befindet sich im Obergeschoss und wird rückseitig über die bestehende Erschliessung oder lateral über den Fussweg auf der Ostseite erschlossen. Der zusätzliche Aussenraum für die Unterstufe ist beim bestehenden Fussballplatz gedacht.

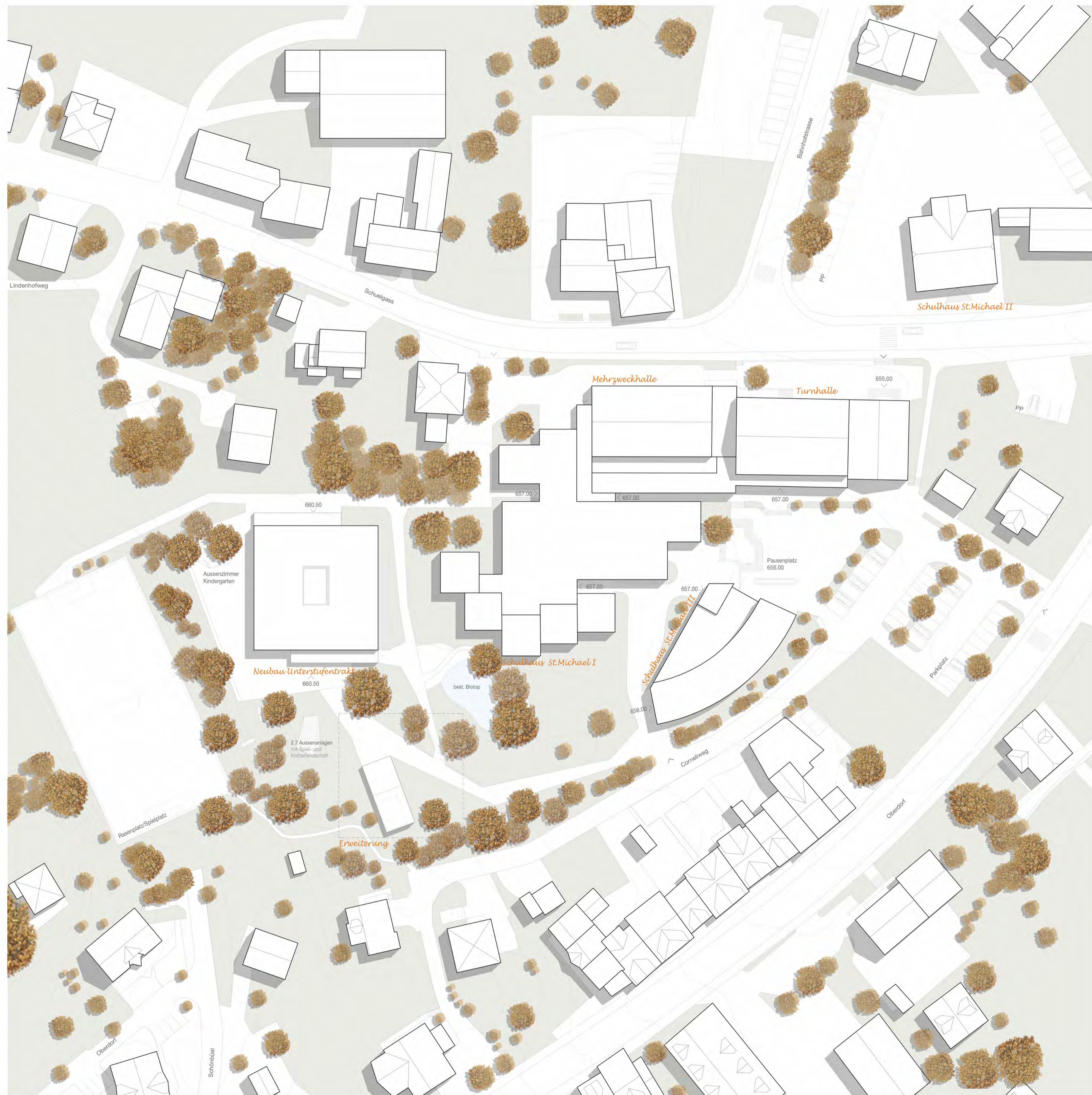
**Neubau**

Das dreigeschossige Volumen entspricht einer pädagogischen zeitgenössischen Schule mit multifunktionalen und frei bespielbaren Lernlandschaften. Im Eingangsgeschoss befindet sich der Begegnungsraum, der nicht nur als Erschliessung dient, sondern Teil der Garderobenzone und Treffpunkt für alle ist. Ebenfalls im Erdgeschoss an prominenter Lage befindet sich die Tagesstruktur, welche unabhängig oder zusammenhängend organisiert werden kann. Der grosszügige Raum der Tagesstruktur lässt sich einfach mit Schiebelelementen unterteilen. So kann ein Lesezimmer, ein offener Spielraum, sowie ein Raum für abendliche Anlässe oder Besprechungen entstehen. Erweitert wird die Tagesstruktur durch einen kontrollierbaren neu definierten Aussenraum. Über zwei Treppenanlagen sind die Räumlichkeiten im Obergeschoss erschlossen. Die Garderoben sind direkt über das Treppenhaus erreichbar, so das ein Schmutz- und Saubergang entsteht. Weil die Erschliessungskerne abgeschlossen werden können, ist eine später Aufstockung ohne feuerpolizeiliche Einschränkung möglich. Zudem wird die Mitte freigespielt und kann frei möbliert werden, es entsteht somit eine Lernlandschaft. Die Lernlandschaft kann über Schiebelelemente je nach Bedürfnisse in den Unterrichtsform miteinbezogen werden. Die Qualität wird durch einen vertikalen Lichthof mit Oberlicht gesteigert. Zudem entstehen vielfältige horizontale und vertikale Sichtbezüge. Die Klassenzimmer sind zweiseitig belichtet und nach südosten sowie südwesten orientiert und werden über zwei Gruppenräume miteinander verbunden. Aus den einzelnen Gruppenräume kann mit der Lernlandschaft eine kleine Aula erstellt werden. Im Untergeschoss befindet sich die Fernwärmezentrale und die notwendigen Nebenräume. Durch die präzise Stellung des Baukörpers an den Böschungsfuss, entsteht die Möglichkeit, einen Teil des Untergeschoss natürlich zu belichten. Deshalb können die Räume für den schulischen Betrieb genutzt werden. In dieser Phase sind Räume für die Musik gedacht. Den akustischen Anforderungen ist besondere Beachtung zu schenken. Über einen Lift ist die ganze Anlage vertikal behinderten-gerecht erschlossen.

*Aus Unterstufe wird Basisstufe  
 Die neue Schulanlage ist so konzipiert, dass  
 jederzeit und ohne Änderungen am Gebäude eine  
 Basisstufe mit zwei Lernlandschaften eingerichtet  
 werden kann.*



Schwarzplan 1:2500



Situation 1:500